

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 363.

Montag den 28. December.

1868.

Abonnements-Einladung

auf das

Leipziger Tageblatt.

(Anlage 8000 Exemplare.)

Das „Leipziger Tageblatt“ **Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts**, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ **Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig**, beginnt mit dem 1. Januar 1869 ein neues Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt

von jetzt ab vierteljährlich 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. pränumerando.

Ankündigungen aller Art werden eine breite oder zwei Spaltzeilen in Bourgoischrift zu 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., in größerer Schrift nach Verhältniß berechnet, für solche Inserate aber, welche auf Verlangen gleich nach dem Texte, unter dem Redactionsstriche, Platz finden sollen, ist pro Spaltzeile 2 Ngr. zu bezahlen. Jede Beleg-Nummer kostet 1 Ngr. Anzeigen werden angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4. u. 5) so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm (Universitätsstraße im Fürstenhaus), bei Herrn Otto Wagenknecht in der Centralhalle und im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21.

Für eine Extrabeilage sind 8 Thaler Beilegegebühren zu vergüten.

Das Tageblatt wird früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im December 1868.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Verordnung, Maßregeln wegen der Rinderpest betr.

Da die Rinderpest in Ungarn und Galizien wieder in ausgebreiteter Weise herrscht, so sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, die in Bezug auf die Vieheinfuhr aus den l. l. österreichischen Staaten durch Verordnung vom 12. August dieses Jahres getroffenen Bestimmungen in einigen Punkten abzuändern und Folgendes zu verordnen:

1) Steppenvieh (ungarisches, podolisches, galizisches Vieh) darf bis auf Weiteres nicht über die Grenze eingelassen werden. Ausnahmen von diesem Verbote können nur vom Ministerium des Innern, welches eintretenden Falls wegen der nöthigen Vorsichtsmaßregeln das Erforderliche zu verfügen sich vorbehält, gestattet werden. Die Bestimmung unter 3) der Verordnung vom 12. August d. J. tritt außer Geltung.

2) Rindvieh des Landeschlags darf aus Böhmen und Mähren mittelst der Eisenbahn fernerweit eingeführt werden, wenn die Transporte mit amtlichen Gesundheitspässen versehen sind und durch obrigkeitliche Zeugnisse in glaubwürdiger Weise bescheinigt ist, daß die Thiere aus Böhmen und beziehentlich Mähren stammen oder sich mindestens seit den letzten acht Wochen ununterbrochen daselbst befunden haben.

Zwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach §. 8 des Gesetzes, die Verhütung und Tilgung der Rinderpest betr., vom 30. April dieses Jahres (Gesetz- und Verordnungs-Blatt S. 264 fig.) bestraft.

In den vorstehend nicht abgeänderten Punkten bleibt die Verordnung vom 12. August dieses Jahres in Kraft.

Dresden, den 22. December 1868.

Ministerium des Innern.

von Kostig-Wallwig. Forberg.

Bekanntmachung.

Die in der 4. Etage des Nebenhauses der **Alten Waage** in der Katharinenstraße befindliche, aus 5 Stuben mit Zubehör bestehende und mit Wasserleitung versehene Wohnung soll vom 1. April 1869 ab anderweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden.

Wir haben zu dem Zwecke Auktionstermin auf **Dienstag den 29. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** anberaumt und fordern Miethlustige hierdurch auf, sich zu demselben an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Auktions- und Vermietungsbedingungen liegen daselbst schon jetzt zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 18. December 1868.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 6. November 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch Vorsitzender Adv. Anschütz berichtete Herr Adv. Schilling Namens des Verfassungsausschusses über die Frage wegen des Zustimmungrechtes der Stadtverordneten bei Schenkungen und Stiftungen.

Auf seiner Mittheilungen vom 12. März und 1. December 1866 erklärt der Rath hierüber, daß er, wie bisher auch beobachtet, den Stadtverordneten von jeder Schenkung Nachricht zu geben bereit sein würde, die der Stadt keine neuen Lasten auferlege oder die nicht mit Erwerbung von Grundbesitz verbunden sei, daß er aber, wie auch die Städteordnung vorschreibe, zur Annahme von Stiftungen und Schenkungen, welche mit lästigen Bedingungen für die Stadt verknüpft seien, das Zustimmungrecht der Stadtverordneten für begründet erachte und anerkenne. Was die von den Stadtverordneten unterm 27. Januar 1866 erforderte Einholung der Zustimmung derselben der zu den Kosten des Theater-Terrassenbaues gemachten Schenkungen, als auch die Frage der Verfügung über die Zinsen des Schumann'schen Legats zu demselben betrifft, so erklärt der Rath, daß er erstere Zustimmung mittelbar aus dem Schreiben der Stadtverordneten vom 2. September 1865, worin dieselben ausdrücklich ihre Zustimmung zum Terrassenbau ausgesprochen, zu entnehmen gehabt habe, daß bezüglich der Frage wegen der Zinsen des Schumann'schen Legats aber, da die Zahlung des Legats der 60,000 Thlr. erst mit der Vollendung des Neubaus eintreten könne, die bis dahin erwachsenen Zinsen dem Herrn Testamentsvollstrecker zur freien Verfügung im Sinne des Testators verblieben. Gegen diese Rechtsanschauung hätten auch die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, welche dem Theaternebaucomité angehörten, und unter diesen Herr Dr. Joseph, irgend etwas nicht eingewendet.

Der Ausschuss hatte einhellig vorgeschlagen, dem Rathe zu erklären, das Collegium stimme mit dem Rathe darin überein, daß das Zustimmungrecht der Stadtverordneten lediglich bei Stiftungen und Schenkungen, welche der Stadt eine Last auferlegen, begründet sei, und das Collegium erwarte, daß der Stadtrath die bisher bei der Anzeige von Stiftungen und Schenkungen ausgeübte Praxis auch ferner handhabe.

Herr Dr. Joseph hält den Rath nicht für ermächtigt, Schenkungen ohne lästige Bedingungen abzuweisen; aber es handle sich hier darum, ob der Rath auch bei lästigen Schenkungen immer die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen habe. So müsse die Gemeindevertretung in solchen Fällen, wo vielleicht später werthvolles Areal hergegeben werden sollte, immer gehört werden, und dem Verlangen des Rathes, derartige Fragen in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln, würde das Collegium immer nachkommen. Im vorliegenden Falle habe gerade dieses Schumann'sche Legat gezeigt, daß wegen der darangeknüpften Bedingung der ununterbrochenen Durchführung des Baues das Theater mehr gekostet habe, als das Legat betrage. Die Mittheilung aus der Comitésitzung in Betreff seiner Person müsse er als unrichtig bezeichnen; gerade das Gegentheil sei wahr. Er habe damals erklärt, daß die Zinsen zu dem Capitale gehören, und deshalb zweifle er, daß der Anbau nur aus Schenkungen hergestellt sei. Daher sei er der Ansicht, daß im vorliegenden Falle, wo lästige Bedingungen angeknüpft wären, doch der Rath verpflichtet gewesen sei, die Zustimmung der Stadtverordneten zum Schumann'schen Legate einzuholen. Er beantrage, dies dem Ausschussgutachten zuzufügen. Einstimmig fand hierauf der Ausschussantrag und mit 37 gegen 13 Stimmen der Dr. Joseph'sche Antrag Annahme.

Sodann berichtete Herr Vicevorsteher Adv. Dr. Georgi für den Finanzausschuss über den Beschluß des Rathes,

- 1) vom Jahre 1869 ab die Erträge der Hundsteuer ebenso, wie die Regie- und Verwaltungskosten derselben der Stadtcasse zu überweisen und
- 2) den Steuersatz von 3 Thlr. jährlich für jeden einzelnen Hund beizubehalten, denselben aber beim Halten mehrerer Hunde in der Weise zu steigern, daß für den zweiten Hund eines und desselben Besitzers ein Steuersatz von 4 Thlr., für den dritten ein solcher von 5 Thlr. und so fort erhoben, für jeden mehrerhaltenen Hund also der Steuersatz um je 1 Thlr. über den für den vorhergehenden Hund zu zahlenden hinaus erhöht werde.

Der Ausschuss empfahl dem Collegium

- zu 1. zuzustimmen,
- zu 2. jeden Hund jährlich mit einem Steuersatz von 3 Thlr. jährlich zu belegen, die vom Rathe beantragte Progressivsteuer aber abzulehnen.

Einstimmig trat das Collegium den Ausschussanträgen bei.

Namens der Ausschüsse zum Finanz- und Bauwesen referirte sodann derselbe Herr Referent über die Beschlüsse des Rathes:

- 1) vom Wasser zum Hausverbrauch auch ferner Wasserzins zu erheben,

2) an der fortbauenden Geltung des dormaligen Wasserzins tariffs so lange festzuhalten, als mit den Stadtverordneten eine Revision desselben noch nicht vereinbart worden ist.

In Betreff dieser Revision ersucht der Rath die Stadtverordneten wiederholt, zu einer Behufs deren Vorberathung zu bestellenden gemischten Deputation drei Mitglieder ihres Collegiums abzuordnen, und ersucht ferner noch die Zustimmung derselben dazu, daß überall da, wo aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt, insbesondere auch aus Gesundheitsrücksichten, das Bedürfnis nach Wasserleitungswasser nachgewiesen wird, dieses Bedürfnis durch Aufstellung öffentlicher Ständer befriedigt werden soll.

Der Ausschuss schlug der Versammlung vor,

- a) dem Rathe zu erklären, da das Princip der Ständeraufstellung bereits durch die Beschlüsse der beiden Collegien feststehe, so hat das Collegium die speciellen Anträge des Rathes wegen der Ausführung des Principes zu erwarten;
- b) den Rathesbeschlüssen in Betreff der Bildung einer gemischten Deputation anzunehmen;
- c) Zustimmung zum Rathesbeschlusse, den Wasserzins für kleinere Logis zu ermäßigen, zu ertheilen

und den Rath aufzufordern,

- d) die Kosten für Anbohrung auf den Selbstkostenpreis herabzusetzen und deshalb Vorlage zu machen.

Herr Dr. Joseph bezeichnet einen im Schreiben des Rathes gegen den Vergleich des Theaters mit der Wasserleitung angezogenen Grund der Einnahmequelle als nichtsbeweisend. Bei der Theaterverpachtungfrage habe der Rath selbst dem entgegen sich geäußert. Ueber die Natur des gemischten Ausschusses sei er noch nicht klar; jedenfalls hätten die gemischten Ausschüsse im Collegium on Credit verloren. Seiner Auffassung nach müßte die gemischte Deputation erst die Zustimmung des Collegiums einholen.

Der Herr Referent bemerkt auf die letzte Aeußerung, daß die Deputation nur eine begutachtende sein würde.

Herr Dr. Heine hält den Standpunkt fest, daß die Wasserfreigabe nicht vom finanziellen Standpunkte, sondern aus wohlfahrtpolitischen Rücksichten zu betrachten sei. Der ärmern Bevölkerung die Wohlthat des Wassers zu entziehen, sei unbillig, umsomehr da man sich selbst schade, wenn man das Wasser nicht freigäbe. In Bezug auf die directen und indirecten Steuern wolle er constatiren, daß die Bureaukraten sich stets für die indirecten Steuern aussprechen würden, aber gerecht sei die indirecte Steuer nicht.

Herr Joseph erklärt, daß er gegen die Freigabe des Wassers stimmen werde. Nach seinen Erfahrungen wären die Hausbesitzer theilweise nicht zu bewegen, die Wasserleitung einzuführen, namentlich in die Wohnungen der kleinen Leute.

Herr Adv. Schrey führt an, daß communale Anstalten auf Stadtkosten erhalten würden; die Wasserleitung sei aber ein anderes Institut, welches sich von selbst erhalte, so daß von einer Besteuerung keine Rede mehr sein könne. In viele Gebäude könnte die Wasserleitung gar nicht eingeführt werden, und dann träte die Ungerechtigkeit auf, diese Hausbesitzer in einer unverhältnismäßigen Weise zu den Steuern heranzuziehen. Die Erhebung der Wassersteuer würde immer bleiben, so daß das Argument der bequemeren Erhebung nicht stichhaltig sei.

Herr Dr. Heine macht darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, welche für Freigabe des Wassers seien, gegen die gemischte Deputation und die Herabsetzung des Wasserzinses stimmen müßten. Wenn die Hausbesitzer sich weigerten, das Wasser einzuführen, so sei dieses zu thun den Abmiethern unbenommen. Er beantrage, bei den früheren Beschlüssen zu beharren.

Herr Jul. Müller erkennt den Humanitätsstandpunkt in dieser Frage an, und diesen habe die Minorität gewahrt, indem sie bereitwilligst zur Aufstellung von Ständern zugestimmt habe. Trotz der vielfachen Beschlüsse des Collegiums mehrte sich der Antrag nach Einführung der Wasserleitung und dieses erfreuliche Resultat lasse hoffen, daß der ganze große Betrag der Kosten der Wasserleitung binnen Kurzem gedeckt sein würde. Deshalb empfehle er die Annahme der vermittelnden Vorschläge des Rathes.

Auch Herr Wehner tritt dem Vorredner bei, hervorhebend, daß durchs Aufstellen der Ständer der wohlfahrtpolitische Standpunkt gewahrt sei. Für die Bequemlichkeit der Leitung in das Haus müsse eine Gegenleistung gewährt werden; diese Gegenleistung beruhe in der Gerechtigkeit. Da nun durch die gewerblichen Anlagen der Wasserzins sich immer höher steigere, so würde vielleicht bald die Zeit eintreten, wo die Stadt dann für das Wasser zum Hausbedarf nur ein Minimum zu erheben brauche. Auch der Umstand sei zu berücksichtigen, daß in vielen Grundstücken ein reichlicher Wasserabfluß nicht zu bewerkstelligen sei.

Herr Director Käser ist der Ansicht, daß, wo das Wasser bis jetzt abgesehen sei, es auch in Zukunft abfließen würde. Wenn trotz des Zinses die Wasserleitung immer mehr Eingang fände, so müsse man es eben noch bequemer machen, um das Wasser überall hin zu führen. Das Wasser sei keine Waare; deshalb stimme er auch gegen Herabsetzung des Wasserzinses für die kleineren Wohnungen.

Herr Welker führt an, daß die englischen Gesellschaften, von

benen
Rente
hier.
setzung
Der
einzufl
Der
sichten
großer
zu bed
Der
zins ei
Wasser
kehrlic
finanzi
des W
Hier
50 geg
30 geg
32 geg
trag u
der Au
De
Geläut
was ei
So
ausch
Herrn
Schul
in Dr
für M
Schul
Vorsh
Rathe
der C

erhöht
H
der J
traut,
Classe
Her
Direc
zu se
Anno
T
Raf
Kreu
niger
Koste
Colle
Betr
seitig
Berh
gleich
gentl
habe

Ber
zeigt
und
Her

in
Do
freu
von
un
din
Dr
W
nid

ten
un
ber

denen Herr Dr. Heine gesprochen, sich gebildet hätten, um eine Rente zu erzielen; jedenfalls sei dort der Wasserzins höher wie hier. Mit der Bildung der Deputation würde bald eine Herabsetzung des Zinses eintreten.

Herr Barth hält es im Interesse der Hausbesitzer, das Wasser einzuführen, und befürwortet den Antrag des Herrn Dr. Heine.

Dem schließt sich Herr Landmann aus Humanitätsrück-sichten an; und wenn durch die gewerblichen Zwecke bereits ein großer Theil der Kosten gedeckt werde, so sei die Summe, welche zu decken bleibe, eine sehr unbedeutende.

Der Herr Referent verwahrt sich dagegen, daß der Wasserzins eine indirecte Steuer sei, da eine Einnahmequelle aus der Wasserleitung nicht gemacht werden sollte. Nur aus Gerechtigkeitsrück-sichten sei er gegen Freigabe des Wassers, nicht etwa aus finanziellen Gründen. Besondere Steuerbotten für die Erhebung des Wasserzinses, an welche gedacht worden, existirten nicht.

Hierauf wurde der Ausschufsantrag in Betreff der Ständer mit 50 gegen 2 Stimmen, der weitere in Betreff der Deputation mit 30 gegen 22 Stimmen und der in Betreff der Ermäßigung mit 32 gegen 20 Stimmen abgeworfen, dagegen einstimmig der Antrag wegen Anbohrungskosten und mit 30 gegen 22 Stimmen der Antrag des Herrn Dr. Heine angenommen.

Der Vorsteher schlägt vor, die Angelegenheit wegen des Geläutes für die Nicolaitirche dem Kirchenvorstande zuzuwelsen, was einstimmig beschlossen wurde.

Sodann berichtete Herr Adv. Schilling Namens des Schul-ausschusses über den von diesem Ausschusse in Folge eines von Herrn Gerischer gestellten Antrages, „den Rath zu veranlassen, das Schulgeld in den beiden Gymnasien analog dem Gymnasium in Dresden auf 36 — 48 Thlr. für Leipziger und 48 — 60 Thlr. für Nichtleipziger zu erhöhen und eine ähnliche Erhöhung des Schulgeldes für die Realschule ins Auge zu fassen“, gemachten Vorschlag, den Antrag des Herrn Gerischer abzulehnen und beim Rathe zu beantragen, daß das Schulgeld für auswärtige Schüler der Gymnasien

in der 1. und 2. Classe auf	48 Thlr.
3. „	42 „
4. „	36 „
5. und 6. „	30 „

erhöht würde.

Herr Dr. Georgi hält es für wünschenswerth, eine Parität der Realschule und der Gymnasien eintreten zu lassen, und beantragt, daß das Schulgeld für die Gymnasien den entsprechenden Classen der Realschule gleichgestellt werde.

Herr Krause befürwortet den Ausschufsantrag, ebenso Herr Director Käser, weil die Stadt genug thue, für ihre Angehörigen zu sorgen. Der Ausschufsantrag fand sodann gegen 2 Stimmen Annahme.

Dem Beschlusse des Bauausschusses (Referent Herr Director Käser), die vom Rathe verlangte Beschleunigung der verlängerten Kreuzstraße von der Kreuzung der Langen Straße bis zur Neub-niger Or nje mit einem à Conto des Betriebes zu verwendenden Kostenaufwande von 805 Thlr. zu genehmigen, ertheilte das Collegium einhellig Zustimmung, erklärte sich auch für beruhigt in Betreff der weiteren Mittheilung des Rathes, daß er die V-seltigung der Stempel am Ranft'schen Pförtchen nach vorheriger Verhandlung mit dem Gemeinderath von Neubniz bezüglich gleichmäßiger Herstellung des in Neubnizer Flur gelegenen Stra-ßentheil's, welche Bedingung dem Rathe zugesichert worden ist, habe vornehmen lassen.

Die Versteigerung des Dorer-Egloff'schen Bücherschazes.

Vor Kurzem wurde in diesen Blättern über das Ergebnis der Versteigerung der Diezmann'schen Bibliothek berichtet, welches zeigte, daß auch in Deutschland von Bücher-Liebhabern für ältere und seltener Ausgaben, namentlich der Werke unserer Dichter-Helden, und hierauf Bezügliches enorme Preise gezahlt werden.

In noch höherem Grade als diese Versteigerung nahm die eben in L. D. Weigel's Auktions-Institut beendete Auktion des Dorer-Egloff'schen Bücherschazes das Interesse aller Literatur-freunde in Anspruch, eines Schazes, der mit größtem Aufwand von Mühe und Kosten gesammelt, neben der Literatur der Griechen und Römer, des Orients, der Slaven und Romanen, der Scan-dinavier, Holländer und Engländer sowie der Volks-Literatur des Orients und Occidents vor Allem eine Reichhaltigkeit der besten Werke unserer deutschen Literatur aufwies, wie er in solchem Maße nicht sobald wieder in Privatbesitz vorkommen dürfte.

Besonders reich war die Goethe- und Schiller-Literatur vertre-ten, namentlich die so seltenern Flugblätter, Frankfurter Curiosa und Zeitschriften der Goethe'schen Periode fast vollständig vorhanden. Es waren bei dieser Versteigerung auch von Berlin und Heidel-berg Buchhändler anwesend, der größte Theil der Bibliothek wurde

jedoch von hiesigen Firmen angekauft, namentlich von der Kög-ling'schen Buchhandlung (Kögling und Schellbach) hier, welche die meisten der kostbaren Seltenheiten erwarb.

Vorzüglich hohe Preise wurden für folgende Artikel erzielt: Reinede Fuchs, Lybeck 1555, 13 Thlr. 10 Ngr.; dasselbe; Frankfurt 1562/63, 10 Thlr. 15 Ngr.; Hans Sachs Gedichte, 5 Theile, Nürnberg 1570/79, 70 Thlr.; Böhme, Jacob, theo-sophische Schriften, 9 Bände, Amsterdam 1682, 5 Thlr. 8 Ngr.; Ayrsers opus theatricum, Nürnberg 1610/18, 86 Thlr.; Shake-speare's works by Holliwell, 16 vols., London 1853/65, 234 Thlr. 1 Ngr.; Shakespeare's works, the first folio edition of 1623, 11 Thlr. 10 Ngr.; Mahābhārata, the, an epic poem., Calcutta 1834/39, 31 Thlr. 1 Ngr.; Vālmiki, Rāmāyana, Trad. italiana, 10 vol., Parigi 1843/58, 33 Thlr. 15 Ngr.; Firdousi, le livre des rois, Paris 1838/55, 51 Thlr. 16 Ngr.

Ferner Goethe-Literatur: Frankfurter gelehrte Anzeigen, 1772 82, 19 Bde., 36 Thlr.; Rheinischer Most, 1775, 183 Seiten, höchst selten, 52 Thlr.; Journal der Moden von Vertuch und Krauß, 1786/1826, 22 Thlr.; Chaos, 1. Jahrgang Nr. 1—52, 2. Jahrgang Nr. 1—18, nur in 25 Exemplaren gedruckte, in Goethe's Freundeskreise circulirende Zeitschrift, von größter Selten-heit, 55 Thlr. 1 Ngr.; Neue Lieder mit Melodien, 20 Lieder Goethe's, Leipzig 1770 bei Breitkopf & Sohn, 21 Thlr.; Von deutscher Baukunst, Frankfurt 1773, nur 16 Seiten stark, 71 Thlr.; Brief des Pastors zu ***, 1773, 26 Seiten, 35 Thlr.; Derselbe, zweiter Abdruck, 19 Thlr. 5 Ngr.; Zwo wichtige biblische Fragen, 1773, 16 Seiten, 26 Thlr. 15 Ngr.; Göt von Berlichingen, 1773, erste höchst seltene Ausgabe, 8 Thlr. 2 Ngr.; Werthers Leiden, erste Ausgabe, 1774, 5 Thlr.; Prolog zu den neuesten Offen-barungen Gottes, Gießen 1774, nur 7 Seiten, 7 Thlr. 10 Ngr.; Der römische Carneval, 69 Seiten und 20 illum. Kupfertafeln, 4 Thlr. 8 Ngr.; Zum feyerl. Andenken der Fürstin und Frau Anna Amalia verw. Herzogin zu Sachsen-Weimar, nur 4 Seiten, 4 Thlr.; Ihre Majestät der Kaiserin Maria Ludovica, Karlsbad 1810, 16 Seiten, 3 Thlr. 5 Ngr.; Mastenzug zum 30. Januar 1809, 8 Seiten, 4 Thlr.; Mastenzug, bei allerh. Anwesenheit der Kaiserin Maria Feodorowna, Stuttgart 1818, 3 Thlr. 17 Ngr.; Die Inschrift von Heilsberg, 1818, von Hammer und Goethe, 8 Seiten, 3 Thlr.; Dem glücklich Wiederkehrenden (Herzog Carl Bernhard von Weimar), Maurerisches Gedicht, 4 Seiten, 6 Thlr.; Zelters 70r Geburtstag, Glückwünsche von Goethe, 1828, 6 Seiten, 11 Thlr.; Gesänge mit Begleitung des Claviers (5 Gedichte Goethe's enthaltend), Winterthur 1777, 3 Thlr. 20 Ngr.; Volks- und andere Lieder, in Musik gesetzt von Freiherrn v. Sedendorff (König von Thule enthaltend), Dessau 1782, 3 Thlr. 15 Ngr.; Fünfundzwanzig Lieder, in Musik gesetzt von Corona Schröter, 1786, 32 Seiten (3 Gedichte Goethe's enthaltend), 11 Thlr. 25 Ngr.; Zwischen Weimar und Jena, 20 Briefe Goethe's an Hufeland, herausgegeben von Hirzel, 16 Seiten, 2 Thlr. 11 Ngr.; Vier Briefe Goethe's an die Marquise Branconi, 1860, nur in 30 Exemplaren gedruckt, 10 Seiten, 4 Thlr. 12 Ngr. — Reliquien. Eine blaue Tasse, Geschenk Goethe's an Dr. Meyer, 4 Thlr. 1 Ngr.; eine weiße Tasse, Goethe's Geschenk an Frau Rätin Meyer, 4 Thlr. 11 Ngr.; Italienische Landschaft, Aquarell von Goethe, 7 Thlr. 1 Ngr.; ein Brief Goethe's an Mad. Unzelmann (enthält zwei Zeilen eigenhändig von Goethe nebst Unterschrift), 5 Thlr. 16 Ngr.

Aus der Schiller-Literatur endlich: Die Räuber, Frank-furt 1781, erste höchst seltene Ausgabe, 15 Thlr. 5 Ngr.; Rhein. Thalja, 1785, erstes Heft, 3 Thlr. 1 Ngr.; Schillers Antrittsrede bei Eröffnung seiner Vorlesungen 1789, 32 Seiten, 3 Thlr. 1 Ngr.; Versuch über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen, medic. Dissertation in der herzogl. Militair-Academie zu Stuttgart gehalten, 44 Seiten, 11 Thlr., u. c. Rch.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Eine wichtige Nachricht kommt heute aus Berlin: Die Unter-zeichner des Pariser Friedens von 1856 haben sich dahin verstan-digt, die von Preußen angeregte Conferenz zur Schlichtung des türkisch-griechischen Streites zu beschicken. Die betreffenden Diplomaten werden vielleicht schon am 2. Januar in Paris zu-sammentreten. An der Zustimmung der Türkei wird nicht mehr gezweifelt.

Die unter den Telegrammen der vorigen Nummer erwähnte griechische Anleihe in der Höhe von 100 Millionen Drachmen würde einen Werth (nicht von 6, sondern) von etwa 24 Millionen Thalern darstellen. Eben deshalb ist es aber nicht wahrscheinlich, daß die griechische Regierung im Stande sein werde, diese unver-hältnismäßig starke Anleihe ebenso leicht und schnell zu bewerk-stelligen, wie sie von dem Parlamente bewilligt wurde.

Die Kammer Rumāniens genehmigte die Regierungsvor-lage, betreffend die Anstellung von besoldeten diplomatischen Agenten in Konstantinopel, Paris, Wien, Berlin, St. Peters-burg und Belgrad, sowie die Anstellung besoldeter Consuln in Alexandrien, Jerusalem, Jassa, Kairo, Galipoli, Smyrna und Salonichi.

Die Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Herzogs von Montpensier, datirt aus Lissabon vom 19. d. M. In diesem Briefe bekennt sich der Herzog zu dem Grundsatz, daß in einem freien Lande das allgemeine Stimmrecht die legitime Quelle der politischen Rechte ist. Der Herzog erinnert an seine unfruchtbaren Bemühungen in den Jahren 1859 und 1866 für die Herbeiführung einer liberalen Regierungspolitik und schließt mit der Versicherung, daß ihn kein Ehrgeiz befehle und er fest entschlossen sei, dem neuen, freien Spanien dauernd anzugehören. — Der „Imparcial“ versichert, die Candidatur Montpensiers habe eine wesentliche Umwandlung erlitten. Auf den Rath einflussreicher Staatsmänner würde der Herzog definitiv auf seine eigene Candidatur verzichten und die seines ältesten Sohnes (Prinzen Ferdinand, geb. 1859) mit einer Regenshaft von drei Mitgliedern aufstellen.

Ein Erlaß des Präsidenten der Nordamerikanischen Union, Johnson, begnadigt bedingungslos die noch nicht begnadigten Südstaatler mit Wiederherstellung ihres Bürgerrechtes. Eingeschlossen in den Pardon sind Jefferson Davis, Lee, Breckenridge, Benjamin Mason und Elidell. Die Bestätigung des Pardons eiten des Congresses ist nicht wahrscheinlich. J. Davis ist in London angekommen; er geht nach dem üblichen Frankreich.

* Leipzig, 27. December. Am gestrigen zweiten Feiertage hat die Neue Leipziger Schützengesellschaft in den Schießständen beim Neuen Schützenhause ein Vergnügungsschießen zum Besten verschiedener Armen veranstaltet, welches wiederum in der erwünschtesten Weise vor sich ging und ein recht ansehnliches Resultat erzielte. Das Schießen begann Vormittags 10 Uhr und dauerte bis 1 Uhr Mittags, wobei der als guter Schütze bekannte Herr Warnede den besten oder Haupttreffer that. Abends erfolgte in Stadt Wien die Preisvertheilung. Die Preise bestanden in sehr reichlichen und nützlichen Gaben, als silbernen Löffeln, Astrallampen, Kohlenkasten, auch Wein, Würsten u. s. w., und alle Gaben waren unter einem großen Weihnachtsbaum ausgebreitet. Der Ertrag dieses Schießens beläuft sich auf etwa 39 Thlr.; dazu kommen noch 7 Thlr. als Erlös einer zu demselben Besten veranstalteten Auction, so daß nach Abzug der unvermeidlichsten Kosten einer nicht geringen Anzahl von Armen eine Weihnachtsfreude wird bereitet werden können.

* Leipzig, 27. December. Am gestrigen Abende hatte die durch ihre theatralischen Leistungen wohlbekannte Gesellschaft „Palme“ im Saale der Vereinsbrauerei einen Gastabend veranstaltet, dessen Programm in der Hauptsache die Darstellung lebender Bilder enthielt. Außer dem Hochzeitszug des Bacchus und der Ariadne war es besonders die Hinrichtung der Maria Stuart, welche allgemein ansprach. Der dem Ganzen vorhergehende Schwank „Schwarzer Peter“ bewährte auch gestern seine alte Anziehungskraft.

Leipzig, 27. December. In der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertage machten sich in einer Restauration in der Nicolaistraße zwei im trunkenen Zustande befindliche Männer anderen ruhig darsitzenden Gästen durch Vorträge in unangenehmer Weise aufdringlich; als man sich solches verbat, schlugen sie ohne Weiteres mit Stühlen auf die Gäste ein und warfen sie zu Boden. Die bald herbeigerufene Polizei machte diesem Auftritt durch Verhaftung beider Excedenten ein Ende.

— Ein Handarbeiter, welcher gestern Abend in seiner in der Ulrichsstraße gelegenen Wohnung seine Frau geschlagen, auch verschiedene Wirtschaftsgegenstände zerschlagen und der herbeigerufenen Polizei seiner Fortführung Widerstand entgegengesetzt hatte, mußte schließlich mittelst Wagens nach dem Polizeiamte gebracht werden.

— Die gestern Abend in der Paulinerkirche zum Gottesdienst versammelten Zuhörer wurden durch einen angetrunkenen Mann in ihrer Andacht gestört, indem derselbe während der Predigt für sich laut sprach. Seine schnelle Entfernung aus der Kirche machte dieser peinlichen Scene ein Ende. Auch dieser Mann ist von der Polizei in Haft genommen worden.

* Leipzig, 27. December. Der Besuch des Circus Klieber in Connewitz war an den beiden Feiertagen ein ziemlich starker. Der thätige Director, Herr Klieber, hatte Nichts versäumt, um das Programm so ansprechend als möglich auszustatten, ganz besondere Anziehungskraft aber übte das Auftreten des Fräul. Ferron vom Circus Napoleon in Paris und des Kautschutmannes Herrn Dippel aus dem Circus Renz aus. Sämmtliche Mitwirkende erwiesen sich als tüchtige Künstler; die Garderobe ist gut, unter den Pferden befinden sich gutgeschulte schöne Exemplare.

* Dresden, 26. December. Wie heute Morgen bemerkt wurde, hat der Rathstaxator Kresner, in der Wildbruffer Vorstadt wohnhaft, durch Genuß von Gift seinem Leben ein Ende gemacht. Wahrscheinlich ist die Ursache dazu, daß seine Frau, ein junges blühendes Weib, in Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses, welches sie mit einem Beamten gehabt, am 21. d. M. Abends durch Genuß von 2 Unzen Opium ihrem Leben ein Ende gemacht hatte. Beide waren kinderlos und hatten ein gutes Auskommen. — Der letztvergangene Striezelmarkt hat hier so manchen Dieb geliefert, darunter auch zwei kleine Diebesbanden, und zwar eine aus 8 und eine aus 5 Knaben, von

15—11 Jahren alt bestehend. Diese Knaben haben nicht nur die Verkaufsbuden auf den Marktplätzen, sondern auch die Schaufenster in verschiedenen Straßen bestohlen, welche sie gewaltthum aufbrachen und werthvolle Gegenstände daraus entwendeten. Die Aufmerksamkeit der Beamten hat ihnen das Handwerk gelegt. — Eine Droschke, welche vor einigen Tagen vor einem Hause mit dem Pferde dem Droschenkutscher, während er sein Mittagsbrod zu sich nahm, entwendet wurde, ist in Rottbus auf einem Felde ohne Fahrer aufgefunden worden; der Dieb ist noch nicht erlangt.

— Ueber die directe Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Chemnitz schreibt man aus Leipzig der „Constitutionellen Zeitung“: Was für Herbeiführung des erstrebten Zieles einer geraden Führung dieser Bahn über Kaufzig und Liebertswolwitz in hiesigen Kreisen gethan werden konnte ist mit redlichem, unermüdblichem Eifer geschehen, sowohl im eigenen Interesse als auch um der guten Sache selbst willen, und es wären diese Bestrebungen wahrlich des endlichen Erfolges werth. Es kann nicht unsere Absicht sein, die Gründe hier nochmals zu erörtern, welche für die gerade Linie mit Vermeidung des Umweges über Borna sprechen. Es ist dies für Alle, welche sich für die Sache interessieren, bereits zum Ueberflus geschehen; in commercieller sowohl als auch in technischer Hinsicht, und es scheint jetzt auch in finanzieller so viel festzustehen, daß der Bau über Kaufzig und Liebertswolwitz nur etwa 500,000 Thlr. theurer zu stehen kommen würde, als der über Borna (dabei noch vorausgesetzt, daß die Bahnstrecke Borna-Kieritzsch für den größeren Verkehr sich brauchbar erweist, was von Technikern stark bezweifelt wird), ein Mehraufwand, der gegenüber den Vortheilen der geraden Richtung offenbar nicht den Ausschlag geben kann. Wir wollen vielmehr den Blick der Leser nur nochmals auf die Karte unseres Landes lenken. Derselbe zeigt, daß die directe Linie das zwischen den Städten Leipzig-Grimma auf der einen und Glauchau-Chemnitz auf der anderen Seite gelegene, von den vorhandenen Eisenbahnen gewissermaßen eingerahmte verschobene Viereck in seiner längsten Ausdehnung von Südost nach Nordwest durchschneiden und für den Bahnverkehr durchweg jungfräulichen Boden finden würde. Hiernächst wollen wir noch einen Gesichtspunct hervorheben, der, wie uns scheint, bisher völlig unbeachtet geblieben ist. Irrren wir nicht, so ist bei dem von der Regierung ins Auge gefaßten Plane der Richtungslinie über Borna nach Kieritzsch die Rücksicht auf die Stadt Borna von erheblichem Einflusse gewesen, indem man anscheinend derselben früher Concessionen gemacht hat, sowie der finanziellen Anstrengungen für die von ihr erbaute Bahn nach Kieritzsch Rechnung tragen will. Wir wollen hier unbefprochen lassen, inwieweit diese etwa vorwaltende Rücksicht dem allgemeinen Landes- und Verkehrsinteresse gegenüber maßgebend sein darf: allein der Stadt Borna und ihrer an sich hoffnungslosen Zweigbahn ließ sich, nach unserm Erachten, auf eine andere, ebenso wirksame und weit zweckmäßigere Weise aufhelfen, als durch das verkrüppelte Project der Chemnitz-Kieritzscher Linie. Wir meinen durch Führung einer Bahn, welche in der Gegend von Colditz bei Großermuth oder Großbothen an die Vordorf-Döbeln-Meißner Bahn anknüpft und über Kaufzig, Borna, Kieritzsch, Pegau mit der Thüringer Bahn bei Weiskensfeld in Verbindung gebracht wird. Eine solche — um sie so zu nennen — Gürtelbahn verbände zwei Hauptverkehrsadern, die Leipzig-Dresdner und die Thüringtr Bahn, mit Umgehung Leipzigs allerdings, aber, wie uns scheint, nicht zu dessen Nachtheile; denn bei dem daselbst in fortwährender Steigung befindlichen Durchgangsverkehr dürfte ein Abzug desselben nicht unerwünscht sein, zumal da derselbe den hierbei hauptsächlich interessirten Verkehrslinien, der Leipzig-Dresdner und der Thüringer, immer wieder zugeführt werden müßte. Sie würde ferner à cheval von drei anderen, nicht minder wichtigen Bahnen, der zu erbauenden directen Leipzig-Chemnitzer, der sächsisch-bayerischen und der Reiz-Leipziger, sitzen und deren Verkehr unter sich, sowie mit der Vordorf-Meißner und der Thüringer Bahn in voraussichtlich lebendiger und rentabler Weise vermitteln. Die Herstellung derselben dürfte keine erheblichen Schwierigkeiten darbieten, da das zu durchschreitende Terrain durchgehend in der Ebene liegt, die Entrogsfähigkeit daher außer Zweifel stehen. Die commercielle Bedeutung einer solchen Bahn, insbesondere aber auch ihre eminente strategische Wichtigkeit wird daher keines weiteren Beweises bedürfen. Es ist dies letztere namentlich ein Gesichtspunct, der bei der Anlage mehrerer deutschen Eisenbahnen — im Gegensatz zu unseren kriegslustigen westlichen Nachbarn — zeitlich noch viel zu wenig ins Auge gefaßt worden ist. Offenlich wird dies in Zukunft anders werden, nachdem in unsere militairischen Einrichtungen Einheit gekommen ist, welche ihren Einfluß nothwendig auch auf die Anlegung neuer Eisenbahnen äußern muß. Eine Vielgestaltigkeit der Verbindung, wie sie die vorstehend gedachte ermöglichen würde, im Herzen Deutschlands, dem Kreuzungspuncte so vieler Linien zwischen Ost und West, Süd und Nord, noch dazu innerhalb eines Gebietes, auf welchem, wie die Geschichte zeigt, seit den Zeiten Heinrichs des Finklers in allen größeren deutschen Kriegen, in manchen derselben wiederholt, so z. B. im dreißigjährigen und in den napoleonischen, je drei Schlachten geschlagen worden sind, scheint uns, wie von commerc-

zieller
scher
nation
worden
einige
Bauff
Linie

kurz er
Bergge
änderte
bergan
stille G
Bergan
deren
werden
schichte
werksin
neuen
aller d
hat un
beigege
welche
Nothw
noch n
nun m
das W
der Be
Bergge
fung d
der U
füllung
„das
der G
Zwick
Bergan
tend i
dargest
Gewer

des D
Baued
bau is
betrad
haupt
mit G
worde
der G
Besch
stollen
Nothw
eine f
taum
vielles
selben
schwer
Stolle
Markt
gonne
nach
9 Jal
sein r
nuglo
währe

—
gum
werde

die J

—
Hil
Re
Wä
u

—
Hil
Re
Wä
u

—
Hil
Re
Wä
u

—
Hil
Re
Wä
u

—
Hil
Re
Wä
u

—
Hil
Re
Wä
u

nieler so ganz unstreitig auch von sehr beachtenswerther in litairischer Bedeutung zu sein. Diese kurze Andeutung einer Combination, welche, unseres Wissens, noch nicht öffentlich besprochen worden ist, möge genügen, um vielleicht an kompetenter Stelle einige Beachtung zu finden und einiges Gewicht mehr in die Waagschale des allein richtigen und gesunden Projectes der directen Linie zu weisen.

Für den sächsischen Bergbau wird, wie schon früher kurz erwähnt, mit dem im neuen Jahre in Kraft tretenden neuen Berggesetz vom 16. Juni l. J. ein gegen jetzt vollständig veränderter Verwaltungsapparat geschaffen. Zunächst steigt das Oberbergamt aus seinen bisher ziemlich unnahbaren Höhen herab ins stille Grab. Nächstdem hat man hinsichtlich der obererzgebirgischen Bergämter (Marienberg und Schwarzenberg) Ueberzeugung von deren ferneren Nothwendigkeit nicht gewinnen können und dieselben werden deshalb von Neujahr an ebenfalls nur noch der Weltgeschichte angehören. Endlich werden auch die bisherigen Kohlenwerksinspektionen zu Zwickau und Dresden als solche mit dem neuen Jahre eingehen. Von diesem Zeitpunkte an tritt an Stelle aller dieser Behörden ein Bergamt, das in Freiberg seinen Sitz hat und welchem acht Berginspektoren als technische Localbeamte beigegeben sind. Hierbei fällt zunächst auf, daß die Regierung, welche in den Verhandlungen über das neue Berggesetz stets die Nothwendigkeit zweier Bergämter betont hat, sich schließlich doch noch mit nur einem Bergamte begnügt. Dieses Bergamt bildet nun mit den ihm zugetheilten Berginspektoren die untere Instanz, das Ministerium der Finanzen dagegen die obere. Einen Theil der Verwaltungs- oder Aufsichtsgeschäfte überweist endlich das neue Berggesetz an die Ortsverwaltungsbehörden. So namentlich Prüfung der Arbeiterordnungen (§ 78), Aufsicht über die Verwaltung der Unterstützungscaffen (§ 84), überhaupt die Aufsicht über Erfüllung aller der im Abschnitte III. Cap. 2 enthaltenen Vorschriften, „das Personal“ betreffend. Diese nicht unwesentliche Zuziehung der Gerichtsämter hat man wohl namentlich den Bemühungen Zwickaus zu verdanken, von wo aus die Einmischung eines Bergamtes in „häusliche Angelegenheiten“ so ziemlich gleichbedeutend mit dem sofortigen Ruin des sächsischen Kohlenbergbaues dargestellt und deshalb par tout dessen Unterstellung unter das Gewerkegesetz verlangt worden ist.

Der Oberberggrath von Wernsdorf bleibt bei Auflösung des Oberbergamtes in Freiberg und behält die Oberleitung des Baues des Rothschönberger Stollens bei. Dieser Stollenbau ist übrigens leider als ein ziemlich verfehltes Unternehen zu betrachten. Wäre derselbe in der von dem verstorbenen Oberberghauptmann Freiherr von Herder projectirten großartigen Weise mit Energie angegriffen und in möglichst kurzer Zeit ausgeführt worden, so hätte er für den Freiburger Bergbau durch Abführung der Grubenwässer höchst segensreich wirken können. Durch die Beschränkung wurde dem in die Elbe mündenden Meißner Erb- stollen der beträchtlich höher liegende im Triebischtale mündende Rothschönberger Stollen substituirt und zur Anlegung desselben eine sehr unzureichende Summe jährlich bewilligt, mit welcher kaum auszukommen war. Daß aber eben dadurch der Bau um vieles vertheuert werden mußte und ein rationeller Betrieb desselben unmöglich war, ist klar. Auch hat sich jene Engherzigkeit schwer gerächt. Während der weit später begonnene Ernst-August- Stollen im Harze längst vollendet ist und als Meisterwerk der Markscheidkunst dasteht, wird der vor mehr als 20 Jahren begonnene Rothschönberger Stollen, der dem anfänglichen Plane nach freilich längst fertig sein sollte, wenigstens noch 8 bis 9 Jahre in Anspruch nehmen und schließlich, wenn er vollendet sein wird, ungeachtet der großen aufgewendeten Kosten ziemlich nutzlos sein, wenigstens nur einen kleinen Theil des Nutzens gemähren, der anfänglich von demselben erwartet wurde.

Verschiedenes.

Mit Neujahr sollen in Bayern auch Franco-Marken zum Aufkleben auf telegraphische Depeschen ausgegeben werden, jedenfalls eine recht zweckmäßige Einrichtung.

Am 24. December ist Graf Chorinsky aus Kronach in die Irrenanstalt zu Erlangen abgeführt worden.

Tageskalender.

Städtische Sparrasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rückzahlungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 27. bis 31. März 1868 verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Ausgang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung mit Prolongation von der neuen Straße.
Städtische Werkstatt für Arbeits- und Schinde-Rathweisung (Unter- Mühlstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittag 8—12½ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1 Schletterstraße (5. Bürgerstraße), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer- platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Aras Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 4½ Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Berchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „**Classiker-Ausgaben.**“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung, und Leihanstalt für Musik. Reichhaltiges Sortiment sich zu Festgeschenken eignender Musikalien. Vollständiges Lager der sich durch grösste Billigkeit und Eleganz auszeichnenden „**Edition Peters.**“

Hausenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Rönigsplatz. Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden- strasse Nr. 7. Karten à Dtsd. 3 Thlr.

Theodor Pätzmann, Edr vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art. Toiletteartikel, Parfümerien und Lütticher Waffen.

Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke, als Nouveautés in Patent-Papier- wäsche, Kuruspapieren, Bilderbogen, engl. gest. Billetpapieren, sowie allen Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Comptoirrequisiten, Markt 8, nur im Hofe onservoir u. Hainstr. 16 b. Tuchhalle gegenüber bei M. Apian-Bennowitz.

Bad Petersbrunn, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, rechter Hand, sind alle Arten Bannenbäder à 5 Ngr., mit Douche, Brause u. s. w. 6 Ngr., im Duzend billiger zu haben; geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr. **K. F. F. Zbiele.**

Neues Theater. (266 Abonnements-Vorstellung)

Der gestiefelte Kater.

Weihnachtsmärchen in 1 Aufzuge von G. zu Putliz.

Musik von Wilhelm Mühlendorfer.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Das Märchen	Fräul. Della.
Der Kater	Herr Engelhardt.
Peter,	Herr Heber.
Michel,	Herr Giers.
Gottlieb,	Herr Link.
Fischer	Herr Schmidt.
Fischerknabe	Emma Friedemann.
König	Herr Julius.
Prinzessin	Fräul. Klemm.
Der Hofpoet	Herr Neumann.
Der Narr	Herr Eberius.
Ein Zauberer	Herr Witt.
Ein Schmitter	Herr Rieter.
Eine Schmitterin	Fräul. Grondona.
Schmitter und Schmitterinnen	

Pas de deux, ausgeführt von Fräulein und Herrn Casati.

Kanonenfutter.

Original-Schwank in 3 Acten von Julius Rosen.

(Regie: Herr Wittell.)

Personen:

Baron Weiden, Minister	Herr Herzfeld.
Konstanze, seine Nichte	Fräul. Della.
Bromberg, Gutsverwalter, ihr Vormund	Herr Julius.
Emma, seine Tochter	Fräul. Link.
Geheimrathin Blume	Frau Bachmann.
Josel, ihr Sohn	Herr Link.
Otto Körner, Journalist	Herr Wittell.
Babette	Fräul. Klemm.
Johann, Diener bei Blume	Herr Leo.

Ort der Handlung: Die Wohnung der Geheimrathin Blume, in einer Residenz. Zeit: die Gegenwart

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhalter Bahn:	8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):	5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
do. (über Wörlitz):	4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn:	*7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn:	5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 35. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn:	4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10 Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. —
 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 7. 56. — 11. 46. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15.
 — 8. 20. — *9. 30 Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. —
 10. 56 Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. —
 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50 Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Güterg.)

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
 vom 20. bis 26. December 1868.

Tag u. Beob- stunde	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
20 6	27, 7,1	+ 4,0	0,1	WSW 1	trübe
20 2	6,8	+ 4,7	0,0	SW 0-1	trübe
20 10	6,8	+ 3,6	0,2	WSW 0-1	trübe 1)
21 6	27, 7,0	+ 2,6	0,3	WSW 1	trübe
21 2	7,8	+ 2,8	0,4	SW 1	trübe
21 10	7,1	+ 1,6	0,4	SO 1-2	fast trübe 2)
22 6	27, 2,6	+ 4,4	0,4	S 2	trübe
22 2	2,9	+ 9,1	2,3	W 2	bewölkt
22 10	3,1	+ 6,8	1,4	SW 1-2	fast trübe 3)
23 6	27, 2,5	+ 4,8	0,6	S 1-2	wolkig
23 2	1,9	+ 6,9	1,3	S 1-2	trübe
23 10	1,9	+ 2,5	0,7	S 1	heiter 4)
24 6	27, 1,9	+ 3,8	1,0	S 1-2	fast trübe
24 2	27, 0,5	+ 5,3	1,1	S 1-2	fast trübe
24 10	26, 10,2	+ 6,0	1,5	SW 3-4	fast trübe 5)
25 6	26, 11,9	+ 5,0	1,7	SW 3	bewölkt
25 2	27, 1,0	+ 6,2	1,5	SW 3	fast trübe
25 10	2,9	+ 3,8	1,2	S 2	wolkig 6)
26 6	27, 4,3	+ 3,0	0,9	SSW 1-2	wolkig
26 2	5,3	+ 5,1	1,4	SW 2-3	fast trübe
26 10	5,6	+ 4,0	1,2	SW 2-3	fast trübe 7)

1) Erüh und Mittags Regen; Abends regnerisch. 2) Nachmittags
 2 Uhr einzelne Regentropfen 3) Nachts und früh Regen. 4) Nach-
 mittags 4 Uhr etwas Regen. 5) Nachmittags nach 4 Uhr Regen und
 Sturm. 6) Nachts stürmisch. 7) Vormittags 3/4 9 Uhr etwas Regen.

Aufforderung.

Der Rekrut **Susan Adolph Friedrich,**
 vom Festungs-Artillerie-Regiment, wird aufgefordert sich sofort
 im Landwehr-Bezirks-Commando zu melden. Alle Orts- und
 Polizeibehörden, Arbeitsgeber u. werden von Amtswegen ersucht,
 Friedrich auf diese Aufforderung aufmerksam zu machen.
 Leipzig, den 26. December 1868.
Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
 von Sühmlich-Hörnig, Major.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1869 ab werden in unserm Localverkehr die ver- resp. bepackten Möbel, sobald sie in ganzen Wagenladungen
 aufgegeben oder für deren Verladung ausschließlich Wagen in Anspruch genommen werden, zum Frachtsatz von 12 1/2 Sgr. pro Achse
 und Meile, wie die unverpackten Möbel, befördert werden.
 Für die in geringeren Quantitäten aufgegebenen Möbel bleiben die bisherigen Frachtsätze:
 der Eilgutklasse für unverpackte
 der Normalklasse für ver- resp. bepackte Möbel
 bestehen, welche jedoch nur so lange in Anwendung kommen, als dadurch die Fracht für den ganzen Wagen nach dem Achsladungs-
 satz nicht überstiegen wird.
 Erfurt, den 23. December 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.

Am 2. Januar k. J. Vormittags 9 Uhr findet im Banklocale in Gegenwart eines königl. Notars
 die fünfte öffentliche Verloosung unserer Pfandbriefe
 statt und werden hierbei

Thaler 63,100

zur Rückzahlung im Nennwerthe gezogen.
 Leipzig, den 24. December 1868.

Sächsische Hypothekenbank zu Leipzig.
 Menz.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
 den 1. Februar 1869
 das Herrn Gerichtsrath **Gottlob Julius Bengang** in
 Borna gehörige, hier an der Carolinenstraße unter Nr. 4/408 B
 gelegene und auf Fol. 1732 des Grund- und Hypothekenduches
 für die Stadt Leipzig eingetragene Grundstück, welches laut Taxe
 vom 2. Juni 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf
 15300 \mathfrak{f} gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert
 worden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle
 aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 24. November 1868.
Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht,
 Abtheilung III.
 D. Steche.

Bekanntmachung.

Verschiedene Meubels, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche, eine
 Klappentrompete und eine Violine, sowie mehrere Wirtschafts-
 gegenstände sollen
Mittwoch den 30. December 1868
 Vormittags von 9-12 Uhr und nach Befinden Nachmittags von
 3 Uhr an im königlichen Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterre-
 zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden.
 Leipzig, am 24. December 1868.
Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig,
 Abtheilung für Vormundschafsfachen.
 Dr. Jerusalem.

Auszug

aus einem Subhastationspatente.

Zur öffentlichen anderweiten Versteigerung des am Dreiten Stein
 allhier unter Zahl 983 belegenen, dem Fabrikanten **Wilhelm**
Dannenberg gehörigen, auf 6775 \mathfrak{f} abgeschätzten Hauses mit
 Zubehör, namentlich Neben- und Hintergebäuden, einer Stein-
 gutfabrik mit Gyps-brennerei, einem Garten und 2 Hausplänen,
 nebst den im Grundstück befindlichen gebrannten und ungebrann-
 ten Steingutvorräthen und Materialien zum Betriebe der Fabrik,
 auch allen sonst darin gegenwärtig vorhandenen, aus unsern Acten
 zu erfahrenden Mobilien mit Ausnahme eines alten Kutschwagens
 — welche Mobilien die Interessenten auf 500 \mathfrak{f} wüßern,
 steht den

29. Januar 1869

Termin an hiesiger Gerichtsstelle an, was unter Hinweis auf das
 an letzterer und im Anhaltischen Staatsanzeiger ersichtliche voll-
 ständige Patent bekannt gemacht wird.
 Zerbst, den 9. December 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
 Bannier.

Auction neuer Herrengarderobe.

Morgen Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. De-
 cember soll eine Partie feine Winterröcke, feine schwarze
 Tuchröcke, 200 Paar feine Buckskinhosen, Westen,
 so wie Knabenanzüge meistbietend versteigert werden Kathar-
 rinenstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Cassé der unterzeichneten Anstalt werden folgende, am 1. Januar nächsten Jahres fällig werdende Zinsen: coupons und ausgeloste Anleihe-Obligationen spesenfrei eingelöst.

A. Anleihe, Zinsencoupons

- der Aussig-Teplitzer Eisenbahn,
- = Böhmisches Westbahn,
- = Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
- = Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn (bis 15. Januar),
- = Oberhohndorf-Neinsdorfer Kohlen-Eisenbahn,
- = Prag-Turnauer Eisenbahn,
- = Thüringischen Eisenbahn,
- = Stadt Auerbach,
- = " Falkenstein (Parochialanleihe),
- = " Senf (4 1/2 %ige Anleihe),
- = " Delsnig,
- = Chemnitzer Actien- und Spinnerei,
- = Rhodischen Papierfabrik,
- des Niederwürschitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien-Vereins,
- = Oberhohndorfer Forst Steinkohlenbau-Vereins,
- der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft,
- des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins.

B. Ausgeloste Anleihe-Obligationen

- der Böhmisches Westbahn,
- = Galizischen Carl-Ludwigsbahn,
- = Stadt Senf,
- = Rhodischen Papierfabrik,
- = Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.

Die Coupons der Galizischen Carl-Ludwigsbahn und Böhmisches Westbahn sind mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen, zu denen Formulare an unserer Cassé in Empfang genommen werden können, einzureichen.

Die Einlösung findet nur in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr statt.
Leipzig, 18. December 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 2. Januar n. J. ab

werden an meiner Cassé die fälligen Coupons von:

- Königl. Preuss. Staatsschuldscheinen und Staatsanleihen
- Prioritätsactien und Prioritätsobligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft — hiervon auch die verloosten Stücke — (bis 20. Januar)
- Prioritätsobligationen der Berg-Märk., Düsseldorf., Elberfelder, Dortmund-Zoester, Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft — hiervon auch die verloosten Stücke —
- Nordbahn Prior. der Berg-Märk. Eisenbahn-Gesellschaft
- Senfer 4 1/2 % Stadtanleihe — hiervon auch die verloosten Stücke — (bis 9. Januar)
- Ameliorationsobligationen — hiervon auch die verloosten Stücke — (bis 15. Januar)
- Magdeburg-Salberstädter Pr.-Oblig. II. Emission, Coupon Nr. 8 (bis 15. Januar)
- Rordhausen Erfurter Stammactien,
- do. do. Stammprioritätsactien
- Ründ- und verloosbaren Pfandbriefen des landwirthschaftlichen Creditvereins des Königreichs Sachsen

Vormittags von 9—12 Uhr spesenfrei ausgezahlt.
Leipzig, 28. December 1868.

H. C. Plaut.

Anleihen der israelitischen Religionsgemeinde.

Die fälligen Coupons der Anleihen hiesiger israelitischer Religionsgemeinde so wie die zur Rückzahlung ausgelosten Obligationen derselben werden vom 2. Januar 1869 ab an der Cassé des Herrn Ferdinand Schönheimer (Hainstraße Nr. 4) in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr kostenfrei ausgezahlt.
Leipzig, am 24. December 1868.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde.
Moritz Kohner.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

Das Anrecht der alten Actien auf die neue Emission wird gekauft von L. L. Hoffmann, Salzgässchen 3.

Dorfanzeiger. Anzeigen in die nächste Nummer werden bis heute Nachmittag 4 Uhr erbeten. Dorfanzeiger.

Neujahrswünsche und Gratulationskarten

in großer Auswahl bei Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Neujahrs-Gratulations-Gegenstände,

fein, fein parfümirt, humoristisch und ernst, in reizenden Assortiments empfiehlt im Einzelnen und Duzenden Gustav Reussiger, 15 Auerbachs Hof 15.

Vom 1. Januar n. J. ab wird an die Stelle der „Theater-Zwischenacts-Zeitung“ das

Theater- und



Fremdenblatt

treten und wird hiermit ein **Abonnement** auf dasselbe eröffnet.

Das Theater- und Fremdenblatt erscheint täglich in einer Auflage von vorläufig 2500 Exemplaren um 10 Uhr Vormittags im Format der Zwischen-Acts-Zeitung, bringt mindestens 2 grosse Seiten à 3 Spalten Text und **kostet frei ins Haus nur 20 Ngr. pro Quartal.**

Das Theater- und Fremdenblatt wird in seinem literarischen Theil von Dr. **Adolf Silberstein** geleitet und bringt an seiner Spitze:

1) **Besprechungen der Theater-**, besonders der **Schauspiel-Aufführungen**. Das Theater- und Fremdenblatt ist das **einzige** Journal, welches die von **Heinrich Laube** ausgehende Theater-Reform Schritt für Schritt aufnehmen und betrachtend in aller Ausführlichkeit begleiten wird. Das Theater- und Fremdenblatt erscheint darum zur rechten Zeit als das Organ des **neuen Leipzig** in Bezug auf die **theatralische Kunst**. — Mit einzelnen Kritiken werden **Artikel allgemeineren Inhalts** und **Nachrichten aus der Bühnenwelt** abwechseln — in elegantem Stil und der gehörigen Kürze.

Im Bunde mit den Besprechungen der Leistungen auf der Bühne soll:

2) den Werken der Feder eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Was es **Neues** und **Bedeutendes** in der **Literatur** giebt, was an Phantasie und Witz von Tag zu Tag in Deutschland gefördert wird, werden wir uns bestreben, unseren Lesern in pikanter, schlagender Form mitzutheilen und mit ihnen zu kritisiren.

Ebenso werden wir es uns angelegen sein lassen, unsere Leser mit **Schilderungen** und **Mittheilungen** aus dem **socialen Leben**, namentlich auch

3) **Correspondenzen aus den Hauptstädten Europas** zu unterhalten.

Die weiteren Nummern unseres Programms sind namentlich:

**Kunstberichte — Feuilleton — Turf- u. Sportnachrichten —
Modezeitung — Mannichfaltigkeiten — Novellen —
Einsendungen aus dem Publicum.**

Der Theaterzettel wird an der Spitze des Blattes wie bisher abgedruckt.

Das geehrte Publicum sieht demnach, dass wir bei grosser materieller Billigkeit ein mannichfaltiges, amüsantes, für Theater und Haus gleich erwünschtes Journal herstellen wollen, und sind wir der Hoffnung, durch zahlreiche **Abonnements** unterstützt zu werden.

Unseren **Inserenten** zur Nachricht, dass wir vorerst fortfahren werden unser neues Blatt am Theater vor und während der Vorstellungen unentgeltlich anzugeben. Durch diese Massregel sichern wir den Erfolg der in unserem Blatt veröffentlichten Ankündigungen, ein Erfolg, der von vielen unserer Inserenten hinreichend constatirt ist.

Die Insertionsgebühren bleiben bis auf Weiteres dieselben.

Leipzig, 24. December 1868.

Die Expedition
der Theater-Zwischen-Acts-Zeitung.

C. E. Grohmann, Hôtel de Bavière Hof links I.

Abonnementsbestellungen werden ausser in **unserer Expedition** auch noch von den **Zeitungs-Colporteurs** angenommen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 363.]

28. December 1868.

Die billigste Berliner Zeitung

ist jedenfalls die alle **Dienstag, Donnerstag** und **Sonabend** nunmehr schon in einer Auflage von **16,000** erscheinende

TRIBÜNE,

denn alle **Postanstalten** und **Zeitungsspediteure** liefern

39

Nummern:



nebst

13

Nummern der
humoristischen
Gratisbeilage:



also zusammen **52** Nummern,

vierteljährlich für nur 24 Sgr.

Nur bei rechtzeitiger Bestellung können die **Postanstalten** die ersten Nummern prompt besorgen.

Gerichtssaal — erschöpfende liberale politische Tagesschau — pikante Stadtgeschichten — Grosses Roman- und Novellen-Feuilleton.

Humor und Satyre in Wort und Bild!

Soeben ist erschienen, bei Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstrasse, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Carneval 1869.

Officielles Narren-Blatt des „Klappertastens“, herausgegeben vom Preis-Comité. Erste Nummer in hoch 4^o mit einer Beilage. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Inhalt: Prophezeihungen des alten närrischen Schäfers Thomas für das närrische Jahr 1869. — Ged' los — Ged' eland! — Zum 2. Januar. — Brief eines Narren an eine Närrin. — Der Schauspieldirector oder nehmt ein Exempel dran! — Lektionskatalog der närrischen Universität. — Inserate. — Börsen-Notizen. — Briefkasten. — Beilage. Lieder für den Narren-Abend den 2. Januar 1869.

Neujahrskarten

und Wünsche in größter Auswahl empfiehlt

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

Neujahrskarten,

Wünsche auf Karten und Bogen, die feinsten Karten, Sachets oder Nischkissenkarten, Wis- und Scherzkarten, Nippes- u. Miniatur-Karten empfiehlt en gros & en détail Lager von Berliner Wiskarten

O. Th. Winokler, Ritterstrasse 41.

Unterricht in allen Nadelarbeiten ertheilt in Familien und ihrer Wohnung **M. Sachs-Korn**, Zeiger Strasse 24b II.

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich und billig in und außer dem Hause **Peter Renck**, Zitherlehrer, Johannisgasse 6-8, Treppe A, 3. Etage links.

Wohnungsänderung.

Dr. med. **Baerwinkel** wohnt jetzt **Salomonisapothek, 1. St.**

Von heute ab befindet sich unser Geschäftslocal, sowie unsere Fabrik

Waldstrasse Nr. 8.

Leipzig den 28. December 1868.

Kluge & Pöritzsch.

Das zum ersten Mal: Leipzig zum Weihnachts-Markt ausgestellte **Uhrenlager** befindet sich bis den 1. Januar in Stieglitzens Hof bei **J. G. Kullmann**, und werden dort alle Arten von Uhren zu festen Fabrikpreisen unter Garantie verkauft.

Damenkleider jeder Art und **Steppereien** auf der Nähmaschine werden gefertigt **Petersstrasse Nr. 32, 3 Treppen.**

100 Visitenkarten

von 15 Ngr. an,

elegant lithographirt, auf Wunsch in feinem Kästchen, fertigt und liefert, trotz der massenhaft eingehenden Aufträge, alle Bestellungen, welche bis Sylvester früh 10 Uhr eingehen, noch denselben Tag Abends ab

Ernst Hauptmann, Markt 10, Du. chg. d. Kaufh.

Publicität!

Aufkündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse u. Co.,** Roßstr. 8.

Chemische Flecken- und Kleiderreinigung,

Sternwartenstraße Nr. 36, Hof 2. Etage, von **G. Beeher,**
empfehlen sich zum Reinigen und Waschen aller Herren Garderobe, Damenmäntel und Jaquets; Reparaturen werden schnell und gut gefertigt.

Pneumatische Heilanstalt in Leipzig,

Waldstraße Nr. 4.
Bäder in comprimierter Luft, besonders zu empfehlen bei Asthma, Katarrh der Respirationsorgane etc. Außerdem Bannbäder aller Art.

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt. **R. Böhne, Schneider, Theaterpl. 7, A. St.**

Summischuhe reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit unter Garantie schnell nur allein Richter. Markt. Steinw. 23, 2 Tr.

Pfänder versehen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeben **H. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.**

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken und Grimmen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigen- thümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Liebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Lebbau in Sachsen. **Julius Scheinich.**
Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in **Leipzig Mittwoch den 30. December** im Hotel de Bavière für Damen von 10—12 Uhr Vormittags, für Herren Nachmittags von 1—4 Uhr zu sprechen.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brütslich

Volgt, Arzt zu Croppenstedt (Preußen).

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Colonnadenstraße Nr. 22.
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuh gewaschen und abgeliefert.

Pfänder einlösen, prolongiren und versehen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., **Hall. Str. 3, A Tr.**

Gesundheit ist Reichthum. Werners Deutscher



Porter

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglichster Qualität.
Preis: à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Berliner Bitterbier, rein und unverfälscht, das beste der Gesundheit zuträglichste Hausbier.

Preis: à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 ganze und 20 halbe Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen.
Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

C. E. Werner, Hauptniederlage des echten Deutschen Porters und Berliner Bitterbieres, Magazingasse 12.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin, Markt 16.**

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Liobig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig,
obiger Gesellschaft ist der einzige, der unter steter Controle des Herrn Professor, Baron **J. von Liebig** und seines Delegates, Herrn Professor **M. von Pettenkoler**, in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Echtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron von Liebig hat nur diesem Extract die Berechtigung zuerkannt, den Namen Liebig zu führen.
Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der oben genannten Gelehrten befinden muß.

Detail-Preise:

1/1 engl. Pfund-Topf	3 Thlr.	25 Sgr.
1/2 " " "	1 " "	28 " "
1/4 " " "	1 " "	— " "
1/8 " " "	— " "	16 " "

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampo & Co.** in Leipzig.
Verkaufsstellen außerdem in allen Apotheken, sowie bei Herrn **J. C. Bödemann, Schützenstraße Nr. 10,**

- " " **Hoflieferant F. W. Krause, Markt Nr. 2,**
- " " **Theodor Pätzmann, Schillerstraße Nr. 3,**
- " " **C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43,**
- " " **Gehr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30,**
- " " **A. Steiniger, Charcuterie, Grimma'sche Straße Nr. 17,**

Die erwarteten schottischen Besätze und Besatz-Stoffe sind eingetroffen; gepresste Atlasbänder für Ballgarderobe, neue Soharpen und Ohignonbänder empfehlen zu bekannt billigen Preisen
Geschwister Brück, Neumarkt No. 24.

S. Buchhold's Wwe.

Damenmäntel-Fabrik,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt, Selliers Hof, 1. Etage.

Reichhaltigste Auswahl:

Damenmäntel, Paletots, Jackets,

Kindermäntel, Jacken,

Baschliks, neue weisse Bedcinon und Echarpes à 2 $\frac{1}{2}$, 3 Thlr.

zu den billigsten Preisen.

S. Buchhold's Wwe.

Prachtvolle Winter-Stoffe

für Damen-Mäntel, Burnus, Jaquets, Jacken u. in Natiné, Flockiné, Double, Velours u. empfiehlt in den neuesten Farben und großer

Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger, Großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe.**

Feine Stoffe für Herren

zu Veintleibern, Westen, Röcken und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger, Hainstraße 5.**

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Ein Deconomie-Gut

mit herrschaftlichem Wohnhaus, in bester Lage am Rhein, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieses musterhaft eingerichtete, gut arrondirte und vorzüglich gehaltene Gut besteht aus 475 darmsf. Morgen, besten Ackerland und Weinbergen und ist von Frankfurt per Eisenbahn in 2 Stunden zu erreichen. Directen Käufern ertheilt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft Herr **Ernst Flug** in Frankfurt a/M.

Bauplatz.

Ein Bauplatz ist zu verkaufen in der verlängerten **Elsterstraße**. Das Nähere zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Sachse & Co.**, Roßstraße Nr. 8.

Noch einige **Wabagoni-** und andere Möbel, **Sophas** und **Spiegel** u. werden heute von **10 bis Nachm. 4 Uhr** verkauft Nr. **36** Reichstraße **36**.

Ein Herrenschreibtisch,

massiv von Eichenholz gefertigt, mit praktischer Einrichtung steht zu verkaufen große Windmühlenstraße 1 b, im Hofe quervor 1. Et.

Eine **Bettstelle** mit gedrehten Füßen, neuer Stahlfedermatratze und Keilkissen für 10 \mathcal{R} zu verkaufen
 Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Verschiedene Bettstellen mit Federmatratzen, Secretäre, Chiffonnièren, Sophas, Waschtische, Stühle, Tische, Küchenschränke u. werden billigst verkauft
 Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Federbetten, neue und gebrauchte, neue Bettfedern, Feder-, Strohmattressen mit Bettstellen in Auswahl billigst zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quervor, 2 Treppen.

Zu verkaufen
 ist eine neue Brückenwaage mit circa 6 Ctr. Tragkraft Kanstädter Steinweg Nr. 21 im Gewölbe.

Pferdeverkauf.

Mehrere gut gerittene Pferde, gesund und fehlerfrei, im Preise von 20 Louisd'ors an, und zwei starke elegante Einspanner stehen preiswerth zum Verkauf bei

Franz Peters, Stallmeister.

Leipzig, An der Pleiße Nr. 2. (Lehmanns Garten.)

Zu verkaufen sind noch ein Schock **Tanneabäume** zu Decorationen. Zu erfragen Flossplatz Nr. 19 bei Bach.

Apfelsinen

in neuester Frucht bei **Theod. Held**, Petersstr. Nr. 19.

Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Lampendochte

von vorzüglicher Güte in allen Breiten, mit und ohne Wachs, Lampendochtüberzieher, Lampenscheeren, Lampenzünder, Lampenschleier, Cylindereiniger und Cylinderaufseher, wie auch Nachtlichter in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr (von Glassch), dergl. mit Emaille-Schwimmer empfiehlt

F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Billig! Billig!

Einen Posten **Kleiderstoffe** Elle 3—4 \mathcal{R} , **Restler-Verkauf**: schwere Doppel-Lüster-Restler zu Kleidern und Jacken, schwarze Camelott-Restler Elle 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , feine Doppel-Shawls 3—4 \mathcal{R} , Umschlagetücher 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

W. Linke, Kleine Fleischergasse 15.

Restauration.

Verhältnißhalber ist sofort eine gute gangbare Restauration zu übergeben. Zu erfragen beim Hausmann Schöffner, Schloß Pleißenburg.

Zu verkaufen ist ein schönes Haus in bester Geschäftslage der westlichen Vorstadt, 8% tragend, für Restaurateure, Kaufleute u. dergl. passend, unter sehr günstigen Bedingungen. Anz. 2 bis 3000 Thlr. Näheres Reudnitz, Gemeindestr. 33. Steffen.

Von echt Nürnberger Leb-, Mandel- u. Macaronfuchern, fertig
 empfing frische Sendung und empfehle denselben billigt Louis Lauterbach, Peterstraße Nr. 4.



Die Weinhandlung
 von **August Schnolder in Wien,**
Leipzig (Stadtflischerhalle),

empfehle ihr großes Lager **Original-Ungar- und Oesterreicher Weine**, weiß und roth, in ganzen und halben Flaschen, zu den billigsten Preisen, mit der gleichzeitigen Anzeige, daß von heute ab im Parterre der Stadtflischerhalle (Eingang Brühl) eine elegante Weinstube zur Benutzung meiner resp. Gäste geöffnet ist, eben so befindet sich daselbst auch das Comptoir und der einzelne Flaschenverkauf. Die Kellerlocalitäten stehen nach wie vor meinen geehrten Gästen zur Benutzung bereit.
Zu gegenwärtigem Weihnachtsfeste halte kleine Sortimente in Kisten von 6 Flaschen ab zu Festgeschenken bestens empfohlen.



Otto Kutschbach,
Grimm. Steinweg No. 47,
Ecke der Kirchstrasse.
Fabrik



feinster Liköre, Punsch- und Grog-Essenzen,
 die sich hauptsächlich dadurch auszeichnen, dass sie **niemals Kopfschmerz verursachen.**

Ganz besonders empfohlen halte ich meine seit Jahren mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommene

- superfeine Portwein-Punsch-Essenz,**
 - Rothwein-Ananas-Punsch-Essenz u.**
 - Schlummer-Punsch-Essenz; ferner**
- mein bedeutendes Lager**

Importirter, ganz echter, alter Jamaica- u. westindischer Rums, Arac de Goa u. Arac de Batavia, Cognacs etc. etc.

Niederlagen obiger Artikel zu **Fabrikpreisen** befinden sich bei den Herren **Hermann Schirmer, Grimma'sche Strasse 16,**
A. Ehrich, Thomagässchen 9.
Schuster & Winter, Neukirchhof 12|13 part. und
W. H. Molly, Reudnitz, Seitengasse 23.

Wein! Wein! Wein!

Feinste Rheinweine, à Dbd. 3, 3 1/2, 4 und 5 fl ,
 feiner Rothwein, à Dbd. 3 1/2 und 4 fl ,
 feiner alter Portwein, à Flasche 15 fl ,
 Muskat Lunell und Malaga, à Flasche 10 fl ,
 empfiehlt geehrten Kennern als sehr preiswerth
J. F. Pohle, Katharinenstr. 28.

Zum Sylvester.

Rothwein, Schlummer-Punsch-Essenz à fl . 15 fl
 von ganz vorzüglicher Qualität und seit Jahren rühmlichst bekannt,
 offerirt **J. F. Pohle, Katharinenstraße Nr. 28.**
 Feinen Cognac à fl . 12 1/2 fl , Arac de Goa 10 fl
 und feinen Rum 10 fl empfiehlt als sehr preiswerth
J. F. Pohle, Katharinenstraße Nr. 28.

Einkauf



von **Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Tressen** etc. zu höchsten Preisen bei
C. Ferdinand Schultze,
 Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.



Pr. Casse

werden courante Waaren u. Werthpapiere gekauft, Rückauf billigt gestattet.
Klostergasse 15 (Kloster) Tr. A, III. rechts.

Geld.

Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rückauf billigt gestattet.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhaus-
 scheine u. s. w. wird geliehen **Kl. Fleischergasse 28, III.**

Getragene Herrenkleider sowie alle Garderoben- Gegenstände laufe zu höchsten Preisen und erbitte gestl.Adr. Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Gesucht

werden sofort 200 fl auf 2 Monate gegen Sicherheit und Zinsen. Adressen A. M. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen. **28 Sainstraße 28**

Geld in jeder Höhe am billigsten unter den coul. Bedingungen bei **G. Voorekel, Brühl 82**, wo alle cour. Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Pelzfachen, Gold, Silber, Uhren, Lager- u. Leihhauscheine, Meubels, Piano-fortes u. sonst. Werthsachen u. Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der Rückkauf gestattet wird.

Gesucht

wird ein Compagnon für ein Kohlenwerk mit 4—5000 Thlr. Einlage, die mit 5% verzinst, mit 10% amortisirt und zu 1r Hypothek eingetragen werden. 500 fl Reingewinn mindestens zu erwarten. Erwünscht, wenn der Compagnon das Werk selbst als Factor führt. Dann noch 300 fl Gehalt, freie Wohnung und Feuerung. Antritt im Januar 1869.

Offerten unter Chiffre A. O. N° 4. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Routinirter Expedient wird in eine advocatorische Expedition gesucht. Adressen an

Alfred Rieder, Gerichtsweg Nr. 7, III.

Ein Chromo-Lithograph, sowie ein Delfarbendrucker,

welcher auch im Ueberdrucken vollkommen bewandert ist, finden sofort dauernde und angenehme Stellung.

Nur Leute, welche ganz Ausgezeichnetes zu leisten vermögen, wollen sich unter Beifügung von selbstgefertigten Mustern franco wenden an

Morgenroth & Grebe, Arnstadt (Thüringen.)

Für Glasergesellen.

Ein Glasergeselle, guter Holzarbeiter, der im Anschlagen, Verglasen u. s. w. geübt ist, überhaupt einer Werkstatt selbstthätig vorstehen kann, wird unter günstigen Bedingungen bei andauernder Arbeit gesucht. Zu erfragen Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen.

Holzbildhauer sucht

Graniger, Sternwartenstraße Nr. 18 c.

Gesucht wird ein junger Mann, am liebsten Tischler oder Zimmermann, zu dauernder Beschäftigung für

Del Vecchio's

Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik.

Eine hiesige flotte Droguenhandlung sucht für Ostern 1869 einen Lehrling. Adressen werden unter A. N° 3. durch die Expedition dieses Blattes befördert.

Ein Lehrling zur Holzbildhauerei sucht

Graniger, Sternwartenstraße Nr. 18 c.

Ein kräftiger Laufbursche wird zu Neujahr ins Jahrlohn gesucht Petersstraße Nr. 28 im Erdgewölbe.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Regelauffehen durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Es werden weibliche Arbeiter zum Fadensortiren gesucht. Die in solchen Geschäften schon gearbeitet, haben den Vorzug. Große Windmühlenstraße Nr. 48.

Mehrere Dienstmädchen erhalten sofort oder später Stellen. **L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.**

Mädchen für Küche u. Haus mit guten Attesten finden Stelle durch **W. Klingebell, Königsplatz 17**

Gesucht wird bis zum 1. Januar ein ordentlich reinliches Kindermädchen mit guten Attesten durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Gesucht wird zum 1. Januar ein reinliches ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts von 4—5 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird eine Köchin, ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus 1. Januar. Zu erst. Elsterstr. 27, im Hof part. rechts.

Gesucht zum 1. Januar ein gut empfohlenes Mädchen, in Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, **Karlstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.**

Gesucht wird zum 1. Januar ein fleißiges, ehrliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch Kirchstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Eine Wartefrau wird sofort gesucht

Reichstraße 12, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen oder Aufwartung wird sofort gesucht **Grimma'sche Straße 16, 4 Treppen rechts**

Ein alleinstehende Person wird für einen Herrn zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen Place de repos, 1. Etage Treppe 3.

Ein junger kräftiger Mensch in gesetzten Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder zum 15. Stelle. Beste Adressen bittet man Sporengäßchen bei Frau Wittwe Boigt im Geschäft niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen kräftigen Manne eine Stelle als Markthelfer. Beste Adressen unter O. N° 4 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kellner.

8 Kellnerburschen mit guten Attesten empfiehlt den geehrten Principalen **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

Dienstboten, männl. u. weibl., weiß kostenfrei nach **L. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Dienstboten jeder Branche weiß kostenfrei nach **E. Groß, Sidonienstraße Nr. 16.**

Eine kinderlose Wittwe

in gesetzten Jahren, welche mehrere Jahre conditionirt hat und im Nähen, Waschen und Plätten erfahren ist, sucht Stellung als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder als Stütze der Hausfrau, sei es Stadt oder Land. Näheres Schletterstraße Nr. 9, IV.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Dienst. Näheres Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein solches, arbeitsames Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen.

Näheres Weststraße Nr. 66 bei **F. Mübius.**

Ein Piano wird zu miethen gesucht auf 4—6 Monate pr. Monat bis zu 1 1/2 fl . Adressen unter Z. N° 13. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Logis

wird für 2 einzelne ältere Leute, parterre oder erste Etage, im Preise von 60—80 fl mit Wasserleitung, wenn möglich Westvorstadt oder auch Plagwitz zu Ostern oder Johanni gesucht.

Adressen mit C. B. 37 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April 1869 ein Logis von 80—100 fl von pünktlich zahlenden Leuten. Adressen bittet man Bosenstraße Nr. 13 im Sou terrain bei Herrn Bierold abzugeben.

Ein mittleres Familienlogis, im Preise von 40—60 fl , am liebsten Windmühlenstraße oder Königsplatz, wird von einem Beamten für Ostern gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter Z. N° 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kleineres Familienlogis, innere Stadt, wird für Neujahr gesucht. Adressen P. O. 10 poste restante.

Ein junger Kaufmann sucht ein elegant meublirtes Zimmer bei einer anständigen Familie. Adressen unter Chiffre D. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gut meublirte Garçonwohnung wird sofort zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben Stadt Hamburg.

Ein schöner großer Keller am Markt, passend zu einem Weinkeller, ist von 1. Januar an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein sehr nettes helles Gewölbe mit elegantem Vorbau ist zu 400 fl in bester Lage der innern Stadt vom 1. Januar an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ein Logis 4. Etage, Stube, 4 Kammern, Küche und Wasserleitung, Preis 60 fl , **Weststraße Nr. 46 beim Hausmann.**

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet **L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

Zu vermieten ist Ostern l. J. ein freundliches Logis, Stube, Kammer und Zubehör, Lange Straße Nr. 12, 1. Etage.

Zu vermieten ist Weststraße 54 für Ostern 1869 eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung für 124 fl und das Nähere beim Besitzer daselbst zu erfragen.

Halle'sches Gäßchen Nr. 6

ist die 3. Etage von Ostern ab für 84 Thlr. zu vermieten. Näheres in der 1. Etage.

Zu vermieten

sind noch einige Wohnungen in der 1. und 2. Etage, sowie ein Parterre mit Geschäftseinrichtung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, Wasserleitung und Gas, zu Ofern, nach Belieben auch früher Bauhofstraße Nr. 6.

Zu vermieten und zu Ofern zu beziehen eine freundliche, gutgehaltene erste Etage in einem anständigen mit Wasserleitung versehenen Hause, ganz in der Nähe des Bezirksgerichts. Preis jährlich 175 fl .

Das Nähere Große Windmühlenstraße 25, parterre rechts.

Zu vermieten ist zu Ofern eine zweite Etage vornheraus, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Vorraum, alles hell. Alles Nähere 1 Treppe Raundörfer Nr. 5.

Gohlis.

Eine freundliche 1. Etage, welche sofort bezogen werden kann, ist zu vermieten Gohlis, Hauptstraße Nr. 51 B.

Zu vermieten.

Eine geräumige zweifelhafte unmeublierte Stube mit Gartenansicht an einen Herrn von der Handlung. Grimma'scher Steinweg Nr. 57, Gartengebäude 2 Tr. links.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit lichtem Schlafgemach, Saal- und Hausschlüssel Georgenstraße Nr. 19, I. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meubliertes Zimmer mit hellem Schlafcabinet an einen Herrn Petersstr. 16, III Et

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn eine freundliche meublierte Stube Dresdner Straße 37, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube nebst Schlafcabinet, sep., mit Saal- und Hausschl. Kanst. Steinweg 21, 2. vornh.

Zu vermieten ist eine gut meubl., heizb. Stube, sep. Eing., Saal- u. Hausschl. Mühlgasse, 1. Hinterhaus 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit Altoven, Saal- und Hausschlüssel, an einen Herrn; zugleich eine Schlafstelle Hospitalstraße 7, 4 Treppen links.

Ein elegant meubliertes Zimmer, pro Monat 5 fl , eines dergl. pro Monat 4 fl sind in westlicher Vorstadt an der Promenade per 1. Januar zu beziehen. Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Für ein oder zwei Herren ist ein elegant meubliertes Zimmer, auf Wunsch mit großem freundlichen Schlafzimmer zu vermieten im neubauten Hause Sternwartenstraße Nr. 19a, 4. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle, separat mit Hausschlüssel große Windmühlenstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Brühl Nr. 78 im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe links.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Privat-Saal.

Wilh. Herber. Heute 8 Uhr Salon zur grünen Schenke.

**Circus Klieber**

in Connewitz, im Saale zur Goldenen Krone.

Heute Montag große Vorstellung, sowie auf vielseitiges Verlangen Dressur und Ringkampf mit dem Riesen-Bären Murphy. Anfang 8 Uhr.

A. Klieber, Director.



„Eintracht!“ Montag den 28. December Kränzchen in der Centralhalle. D. V. Anfang 7 Uhr.

**Sylvester-Ball im Schützenhause.**

Billets und Programm für Mitglieder und Gäste bei Herrn Carl Hoffmann, Brühl 23 im Gewölbe, und Herrn Emil Richter, Conditorei, Halle'sches Gäßchen. D. V.

**Chemnitzer Schlosskeller in Reudnitz.**

Heute und folgende Tage große Vorstellung in der höheren Gymnastik, Ballet und komischen Scenen. Anfang 1/28 Uhr. Entrée 2 1/2 fl .

Einen kräftigen Mittagstisch empfiehlt wöchentlich 1 Tblr. Böhme, Bayerische Straße 6 c.

Die erste nach Europa gelangte Amerikanische Weltausstellung, die sich Jeder ansehen muß, weil sie nur einmal

in der Welt existirt, ist im Saale des Hotel de Prusse täglich von 3-10 Uhr Nachmittags zu sehen. Entrée à Person 5 fl . Schüler und Schülerinnen zahlen die Hälfte. Alles Nähere durch die Placate.

Gute Quelle.**Concert und Vorstellung.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 fl .

Schletterhaus,

14. Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung

der Soubretten Fr. Brandt, Fr. Wilhelmi, Herrn Danner, Herrn Nemlow aus Hamburg.

Programm neu. Anfang 7 Uhr.

Frühstück, Bouillon, reiche Auswahl Speisen, echt Bairisch und vorzügliches Böhmisches Lagerbier. Carl Weinert.

32b Hohe Straße 32b

Restauration zur Erholung, Sing-Spielhalle

unter Direction des Herrn Fr. Groll. Anfang 7 1/2 Uhr.

NB. Empfehle ich stets eine reichhaltige Speisearte, div. gute Weine und Getränke, Bier ff. à Töpfchen 13 fl . Achtungsvoll O. E. Münchhausen.

Zochers Restauration.

Heute launige Abendunterhaltung vom Komiker Heine Fräulein Werner und Gesellschaft. Nicolaisstraße Nr. 41.

Leipziger Salon.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Bier ff.

F. A. Heyne.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet **Böhme, Bayerische Straße 6 c.**

Ton-Halle.

Heute Montag
starkbesetzte **Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. **J. G. Möritz.**

Gosenschenke zu Gutrisch.
Heute ladet zum Schlachtfest erg. benst ein
H. Fischer.

Goldnes Herz.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
NB. Bernsdorfer Märzenbier fein.

Verloren

am 2. Festtag Abends 6 Uhr ein weissgrauer Pelzkragen, braun gefüttert, auf der Promenade zwischen der Halle'schen Strasse und den Bahnhöfen. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Strasse Nr. 53, II. links.

Verloren

wurde am 1. Feiertag Abend auf dem Bayerischen Bahnhof ein schwarzseidner Schleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung zurückzugeben Reudnitz, Heinrichstraße 10, II. Etage rechts.

Verloren

wurde am 2. Feiertage ein Pelzkragen, auf dem Wege von der Nicolaistraße bis im Brühl.
Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung Nicolaistraße Nr. 6 in der Restauration abzugeben.

Verloren wurde gestern Abend von Nr. 18 bis 45 der Weststr. ein Mantelkragen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Weststraße 45, 1. Etage.

Verloren wurden den 25. Nachts 1 Bund Schlüssel, 2 große 4 kleine. Abzugeben Preußergäßchen Nr. 13 parterre.

Von

der Leibnizbrücke an über die Leibnizstraße, Ranstädter Steinweg etc. ist ein Thorschlüssel verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben an den Hausmann Augusten, Leibnizstraße Nr. 27, den Werth des Schlüssels als Belohnung.

Stiegen geblieben ist am 25. d. Abends in einer Droschke: Kleiderstoffe, ein Buch; abzugeben gegen gute Belohnung Grimma'sche Straße Nr. 38, 2 Treppen.

Abhanden gekommen ist ein kleiner Affenpinscher, gelblich, auf dem Rücken schwarzgrau, auf den Namen Minko hörend. Wer denselben in die Wohnung des Eigenthümers Hohe Straße Nr. 8, 2 Treppen, zurückbringt, erhält eine Belohnung von 2 \mathfrak{f} .

Abhanden gekommen ist am zweiten Feiertage eine weiß und schwarz gezeichnete Hündin mit weißledernem Halsband ohne Steuerzeichen. Abzugeben im Waldschlößchen zu Gohlis.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Pudel mit Beistorb u. Steuerzeichen, abzugeben Ritterstraße Nr. 39, 3 Treppen links.

Ich warne hierdurch Jedermann meinem Sohne **Wilhelm Kunze** nichts zu borgen, da ich für denselben nichts bezahle.
H. Trebestus.

Briefmarkensammler

mache auf den wirklich spottbilligen Verkauf von Briefmarken aller Länder aufmerksam, welcher täglich von 12 — 2 Uhr Ritterstraße 34, III. Etage stattfindet, da man dort nur halb so viel (also 50 % billiger) für garantiert echte Exemplare bezahlt, also solche bei allen anderen hiesigen Markenhändlern kosten. ***

Beim gefährlichen Krampfhusten, Reuchhusten meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den **Mayer'schen weißen Brust-Syrup** mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die **Wiederherstellung** der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.
Fehrer, Castellan des Rathhauses in Düsseldorf.

Lager des echten **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in Breslau halten für Leipzig allein die Herren **Theodor Pätzmann, Neumarkt.**
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weisse, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.
A. Lurgenstein u. Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.
Julius Hübener, Gerberstraße 67.

Zweitausend Aerzte sagen dasselbe.

Unterm 16. August 1868 schrieb Herr Dr. **A. E. M. Wüchel** in Görlitz: „Zeit einer Reihe von Jahren habe ich Ihr gediegenes Fabrikat gebraucht und bei hundertfachen Gelegenheiten auch Anderen zum Gebrauch empfohlen, wobei ich mich immer gefreut habe, in jedem einzelnen Falle die jetzt allbekannte Erfahrung des heilsamsten Erfolges bestätigt zu sehen.“
— „Ihr Malzextrakt bekommt meinem Manne vortrefflich.“ **Gräfin zur Lippe.** — Berlin, 20. September 1868. „Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade hat mich wunderbar gestärkt.“
C. Koch, Potsdamerstraße 85. — Nur echte Fabrikate haben solche Erfolge.
Die Niederlage befindet sich in Leipzig bei **Jul. Kratze Nachfolger, Petersstraße 2.**

Barbiergehülfsen-Verein.

Heute Christbescherung im Saale des Herrn Esche. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. **D. V.**

L. L. Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal. Niederbücher sind mitzubringen.

Pressbengel-Club!

Donnerstag den 31. December im Saale des Eldorado

Christbescherung und Sylvesterfeier.

Einlaß 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Ohne Billet kein Einlaß.

NB. Die Geschenke müssen **Mittwoch** Abend von 8 Uhr an im Saale des Eldorado eingeliefert werden. **Der Vorstand.**

Unita.

Heute Christbescherung mit Damen im Pantheon. **D. P.**

Heute Montag

Versammlung des Patriotischen Vereins

in Stadt Berlin.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Mittheilungen über Vereins-Angelegenheiten; danach Vortrag des Herrn Assessor Dr. Sagen über das kaufmännische Pfand- und Retentionsrecht und zwar: II. „Ueber das gesetzliche kaufmännische Pfandrecht und das kaufmännische Retentionsrecht.“ **Der Vorstand.**

Leipziger Künstlerverein. Heute Montag Abend 7 Uhr im Schützenhause Christbescherung, um 9 Uhr Roastbeefessen. **D. V.**

Allgemeiner deutscher Schneider-Verein!

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Verkehrslocale. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Beratung und Beschlussfassung wegen Anschluss an den Allgemeinen deutschen Arbeiterschafts-Verband. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
Dittmar, Bevollmächtigter.

Zug-Comité!

Die v. Sitzung findet Dienstag den 29. December Abends 8 Uhr in Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 2, statt. Tagesordnung: Antworten des Centralcomité, eingegangene Anmeldungen u. Von 6 Uhr an werden Mitglieder des Zug-comité zur Annahme weiterer freundlicher Anmeldungen von Privaten und Vereinen zum Zug, sowie zu andern Zweigen des Carnevals in Stadt Frankfurt anwesend sein.
NB. Unser Bureau ist täglich in den Geschäftsstunden in oben angeführtem Local geöffnet.

Der Vorstand des Klapperkastens.

Im Auftrag:
Das Zugcomité.

Anna Bauer
Eduard Thum
c. f. a. B.
Döbeln, den 25. December 1868 Leipzig.

D a n k.
Für die mannichfachen Beweise der Freundschaft und Theilnahme für uns und unseren theueren Verstorbenen sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 26. December 1868.

Pauline Thenu
nebst Tochter.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch- erfreut an
Leipzig, 25. December 1868. Adolph Schuert und Frau geb. Goldschmidt.

Daß diese Nacht 12 Uhr unser lieber Vater im Alter von 52 Jahren nach 17 jährigen langen schweren Leiden verschieden ist, zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 27. December 1868. die tiefbetrübten Kinder

Marie
Ulwine
Henriette
Anna } Schmeib.

Städtische Speiseanstalt Morgen Dienstag: Erbsen mit Schwetnesfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Grawert.

Angemeldete Fremde.

Kannstadt, Student a. Bonn, Stadt Rom.
Bauer a. Chemnitz, und
Walt a. Zwickau, Fabr., braunes Ros.
Barthold, Maschinenfabr. a. Paupisch, w. Schwan.
Wach, Kfm. a. Spremberg, Münchner Hof.
Waghsamel, Rent. a. New-York, S. de Bologne.
Wurg, Dr. med. a. Stettin, S. St. Dresden.
Wirtz, Gerbermstr. a. Kofsch, w. Schwan.
Wernstein, Def. a. Mittweida, Stadt Frankfurt.
Glauf, Techniker a. Moskau, Stadt Rom.
Welby, Kfm. a. Braunschweig, S. St. Dresden.
Wattner, Presshefenfabr. a. Domiceln, b. Ros.
Weitenborn, Maschinenbauer aus Magdeburg, weißer Schwan.
Drucker, Kfm. a. Brünn, Hotel de Baviere.
Graf, Student a. Bonn, Stadt Frankfurt.
Engelbrecht, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.
Kloster, Kreisger.-Secr a. Belgern, w. Schwan.
Kleischer, Dr. med. a. Arnstadt, St. Frankfurt.
Kals, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Kroß, Färbereibes. a. Borna, St. Dranienb.
Kürtler, Gruben-dir. a. Dohndorf, goldner Hahn.
v. Großheim, Rent. a. Halle, Stadt Frankfurt.
Goldschmidt, Banq. a. Wien, S. de Bologne.
Heine, Kfm. a. München, St. Frankfurt.
Heimann, Kfm. a. Breg, Stadt Rom.
Heller n. Frau, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.

Hey a. Magdeburg.
Heine a. Berlin, Käse., und
Hase, Def. a. Plauen, Münchner Hof.
Hauptstein, Rent. a. Hamburg, Hotel de Bologne.
Heilbronn, Mechaniker a. Berlin, und
Heilmann, Kfm. a. Dresden, S. Stadt Dresden.
Jordan, Kfm. a. Breg, Stadt Rom.
J. cobl, Techn. a. Dresden, und
v. Jpenlyß, Graf a. Berlin, Hotel de Russie.
König, Freigutbes. a. Braunschweig, g. Hahn.
Kimmel, Student a. Bonn, Stadt Frankfurt.
Kummer, Fabr. a. Zwickau, braunes Ros.
Kreye, Kupferschmiedmstr. a. Rötze, und
Krug, Kfm. a. Weissenfels, weißer Schwan.
Kell, Kfm. a. Eisenach, S. Stadt Dresden.
Kindner, Kfm. a. Weimar, Stadt Frankfurt.
Kohmann, Ing. a. Hamburg, goldner Hahn.
Legrome, Kfm. a. Waldheim, w. Schwan.
Levy n. Frau, Kfm. a. Würzburg, S. de Bav.
Meier, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. a. Dresden, Möbius S. garni.
Mempel, Candidat a. Arnstadt, Stadt Götln.
Nasche, Fräul. a. Briesnitz, und
Neuhoff, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Petri, Kfm. a. Uebigau, weißer Schwan.
Poppenberger, Frau a. Briesnitz, Lebe's Hotel.
Rosenkranz, Kfm. a. Breslau, goldner Hahn.

v. Römershoff, Gutbes. a. Stockholm, Hotel de Bologne.
Reun, Architekt a. Zwickau, Möbius S. garni.
Rosenbaum, Kfm. a. Zwickau, S. St. Dresden.
Stelling, Student a. Bonn, Stadt Frankfurt.
Stecher, Mühlenbes. a. Rebra, w. Schwan.
Schäfer, Fabr. a. Erfurt, Hotel de Russie.
Senf, Fabr. a. Zeitz,
Schulze, Architekt a. Zwickau, und
Schwickel, Schneidermstr. a. Arnstadt, Möbius Hotel garni.
Schmidt n. Frau, Kfm. a. Magdeburg, und
Schumann, Färbereibes. a. Dresden, w. Schwan.
Seher, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Speyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Götln.
Temper, Gerichtspräsident a. Lengsfeld i/B., Hotel Stadt Dresden.
Thiel, Kfm. a. Saigau, Hotel de Russie.
Uübed, Fräul. a. Hohenstein, braunes Ros.
Undeutsch, Mühlenbes. a. Overtbau, w. Schwan.
v. Buzay, Frau Gräfin a. Olmütz, S. de Bav.
Werder, Kfm. a. Schönau, Stadt Götln.
Wolf, Grubenbes. a. Braunschweig, goldner Hahn.
Wulff, Techniker a. Elisabethgrad, S. de Bav.
Wernicke, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Bologne.
Wentel, Getreidehändler aus Nordhausen, weißer Schwan.

Telegraphische Depeschen.

München, 26. December Abends. Die „Correspondenz Hoffmann“, das officiöse Organ der bayerischen Regierung, äußert sich über die Rede des Ministers von Barmüller in der Adressdebatte der württembergischen Kammer sehr befriedigt und hebt namentlich folgende Punkte hervor: Zwischen Bayern und Württemberg herrsche völliges Einverständnis darüber, daß die Eingehung eines Schutz- und Trugbündnisses mit dem Norddeutschen Bunde, sowie der Abschluß des Zollvertrages eine nationale Pflicht war. Weiter zu gehen sei auch heute kein Anlaß; Preußen habe nie einen Versuch oder eine Andeutung gemacht, die völkerrechtlich gezogene Grenze zu überschreiten; im Falle eines Krieges würden die süddeutschen Heere mit und für Norddeutschland in den Kampf gehen.

London, 26. December. Eine Correspondenz der „Times“ aus Berlin meldet, Frankreich habe kürzlich der russischen Regierung zu verstehen gegeben, daß es der Bildung neuer unabhängiger und tributärer Staaten auf der Balkanhalbinsel nicht widerstreben würde. Die russische Regierung soll sich in ihrer Antwort eine Erklärung darüber noch vorbehalten haben.

Madrid, 26. December. Das monarchisch-constitutionelle Wahlcomité hat ein Schreiben an die Regierung gerichtet, worin eine Einwirkung der Regierung auf die bevorstehenden Wahlen in der Provinz als notwendig hingestellt wird. Die Führer der republikanischen Partei beabsichtigen für jetzt zu Gunsten Espartero's

auf eine republikanische Staatsform zu verzichten; der Brief des Herzogs von Montpensier hat sie zu diesem Schritte bestimmt.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 26. December. (Privatverkehr.) 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 78 1/2. Oesterreich. Credit-Actien 235 1/2. 1860er Loose 76 3/4. Oesterreichische National-Anlehen 52 1/2. Steuerfr. Anlehen 57 1/2. Staatsbahn 301 1/2. Lombarden 196 3/4. Tendenz: Fest. Aus Wien gemeldet: Credit-Actien 240.60. Napoleonsd'or 9.54.
Wien, 26. December. (Privatverkehr.) Creditactien 240.60. 1860er Loose 91.20. 1864er Loose 108.70. Nordbahn —. Staatsbahn 306.30. Galizier —. Lombarden 199.40. Napoleonsd'or 9.54. Bankactien —. Böhm. Westbahn —. Ungar. Credit-Actien 92.—. Anglo-Austrian-Bank 200.—. Tendenz: Fest.
Paris, 26. December. (Schluß.) 3% Rente 70.15; Italien. 5% Rente 57.20; Oesterreich. St.-E.-Actien 648.75; Credit-mob.-Act. 291.25; Lomb. Elf.-Act. 421.25; Lomb. 3% Pr. 226.75; 6% Ver. St. per 1882 84 1/8; Ital. Tabak-Anleihe 428.75. Nord-Westbahn —; Türken 59.65. Tendenz: Fest.
New-York, 26. December. (Schlußcourse.) Gold-Agio Anfang 134 3/4, Schluß 135. Wechselcours auf London 109 3/8. 6% Amerik. Anl. pr. 1882 110 1/4. do. pr. 1885 107 1/2. 1865er Bonds 110 1/2. Illinois 142. Eriebahn 39 1/4. Baumwolle Middl. Upland 25 1/4. Petroleum raffiniert 31 1/4.—30. Mais 1.10. Mehl (extra state) 6.95—7.55. Goldagio schwankte während der Börse bis um 9/8.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Düttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.